ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger 10
2018

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Arzt und Zahnarzt als Patient | Krankenkassen_Mehr als 20 Milliarden Reserven | Berufsschule_Rückblick auf Projekte

„Mögest du hundert Frühlinge erleben, aber nur einen Herbst.” (aus Irland)

B4993D, 64. Jahrgang, 17.09.2018

Der Tausendsassa der Gesundheitspolitik

Ein neuer Minister mit neuen Ideen

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Arzt und Zahnarzt als Patient

Verehrte liebe Kollegin,
verehrter lieber Kollege,

Hand auf's Herz – gehen Sie gerne zum Arzt/Zahnarzt? Nehmen Sie konsequent und regelmäßig die – zumindest sinnvollen – Vorsorgeuntersuchungen wahr? Wie fühlen Sie sich in der Rolle des Patienten, wenn Sie notgedrungen ärztlichen/zahnärztlichen Rat brauchen?

Vor drei Monaten war ich gezwungen einen Orthopäden aufzusuchen (Sie kennen sicher den berüchtigten Orthopädenwitz?). Zwei befreundete Mediziner gerade im Urlaub, bekam ich einer Empfehlung folgend dennoch einen unmittelbaren Termin noch am selben späten Nachmittag und ich stellte mich – äußerst widerwillig – in einer spezialisierten Abteilung in einem großen Klinikum hier in München vor. Der geregelte Behandlungstag hatte ein abruptes Ende.

Ärzte und Zahnärzte zeichnen gerne das Bild der eigenen Unverletzlichkeit, wir dürfen doch gar nicht krankheitsbedingt ausfallen. Sie werden jedoch körperlich genauso häufig krank wie andere Menschen auch. Von einigen Krankheiten sind sie – statistisch gesehen – sogar häufiger betroffen. Es scheint, dass wir als besondere Patienten bei Untersuchung und Diagnose anders reagieren wie der „herkömmliche" Patient. Wissenschaftlich oft untersucht fällt es Ärzten/Zahnärzten sehr schwer, sich einem Kollegen anzuvertrauen und sie halten sich selbst nur selten an das, was sie ihren Patienten empfehlen. Dieses „Symptom" kenne ich nur zu gut! Der von Krankheit betroffene Mediziner/Zahnmediziner lässt sich klar skizzieren:

Er versucht zunächst die Leiden mit „Selbstmedikation" zu lindern. Bleibt dieser Schritt ohne Erfolg, lässt sich also die Konsultation eines Kollegen nicht umgehen, ist die Begegnung häufig von Misstrauen und Kritik geprägt. Verordnungen werden hinterfragt, Zweifel geäußert und gerne klar gestellt, dass man weiterhin selbst bestimmen will, was getan werden muss. Eine Vertrauensbasis aufzubauen, fällt nicht leicht.

Geht es uns nicht auch ab und an mit eigenen Patienten so?

Zurück in die orthopädische Abteilung. Ich nehme wacker die Hürde der Rezeption, unterschreibe den Behandlungsvertrag (6 Seiten) und ein 4-seitiges Schreiben zum Datenschutz, um dann ohne erfolgten Arztkontakt aufgefordert zu werden, schon mal zum Röntgen vorzudringen, dass wäre ja sowieso unerlässlich. Mit Verweis auf die Röntgenverordnung und den zunächst fehlenden „rechtfertigenden Grund" setze ich mich in den Wartebereich. Völlig regellos werden die Patienten in die Sprechzimmer gerufen und auch ich bin, an Wartenden vorbei, schon nach fast 20 Minuten auf einer Liege. „Der Arzt kommt gleich, Sie können sich ja schon mal freimachen", lautet der Rat der Mitarbeiterin – war das nicht die Dame von der Rezeption?

Ich denke ökonomisch und setze die Kleidung auf Halbmast, dann geht's ja schneller, liege und stehe dann aber noch einmal 20 Minuten durch die Gegend. Dann werde ich von einem jungen und dynamischen Kollegen begrüßt: „Wo liegt denn unser Problem?". Ich kann ja nicht einmal sagen, wo das meinige liegt, sonst wäre ich nicht hier, geschweige denn etwas über „unser Problem" erzählen. Mir fällt auf, dass ich bei der Schilderung meiner Beschwerden kaum zu Wort komme und die Untersuchung in aller Oberflächlichkeit nach 4 Minuten dem Ende entgegen geht. Die sicherheitshalber vorgeschlagene Aufnahme in zwei Ebenen lehne ich dankend ab und auch die Idee mich über die kommende Tage mit Ibu zu retten, halte ich für keine gute, ich hatte bei der Allgemeinanamnese die Unverträglichkeit angegeben.

Werde ich dem Problem noch einmal im Freundeskreis auf den Grund gehen, nehme ich jede Menge an Erfahrungen mit, die ich im Umgang mit den eigenen Patienten umsetzen kann. So scheinen mir die Gründe, die für ein gesundes Arzt-Patientenverhältnis aufgeführt werden nur allzu verständlich.

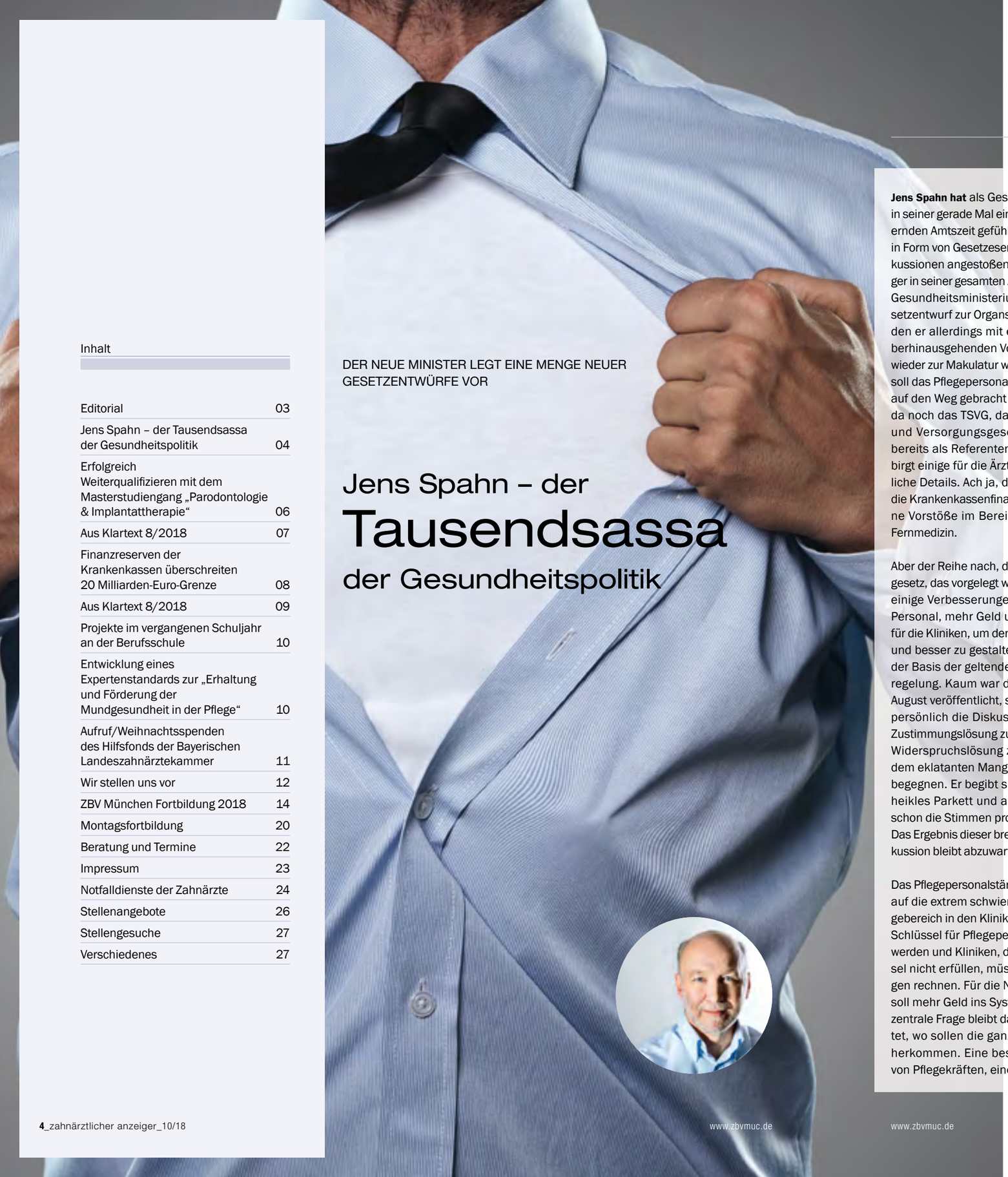
Die fachliche Qualifikation setzen Patienten voraus. Der Patient will geeignet und ausreichend über Diagnose und Therapie informiert werden und verständliche Antworten auf seine Fragen bekommen. Das ausreichende Gespräch ist die Basis der zielführenden Kooperation, die immer wieder gestellte Forderung nach ausreichender Vergütung aber mehr als berechtigt!

Herzliche Grüße, Ihr

Cornelius Haffner

Inhalt

Editorial	03
Jens Spahn – der Tausendsassa der Gesundheitspolitik	04
Erfolgreich Weiterqualifizieren mit dem Masterstudiengang „Parodontologie & Implantattherapie“	06
Aus Klartext 8/2018	07
Finanzreserven der Krankenkassen überschreiten 20 Milliarden-Euro-Grenze	08
Aus Klartext 8/2018	09
Projekte im vergangenen Schuljahr an der Berufsschule	10
Entwicklung eines Expertenstandards zur „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“	10
Aufruf/Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landeszahnärztekammer	11
Wir stellen uns vor	12
ZBV München Fortbildung 2018	14
Montagsfortbildung	20
Beratung und Termine	22
Impressum	23
Notfalldienste der Zahnärzte	24
Stellenangebote	26
Stellengesuche	27
Verschiedenes	27



DER NEUE MINISTER LEGT EINE MENGE NEUER GESETZENTWÜRFE VOR

Jens Spahn – der Tausendsassa der Gesundheitspolitik

Jens Spahn hat als Gesundheitsminister in seiner gerade Mal ein halbes Jahr dauernden Amtszeit gefühlt mehr Initiativen in Form von Gesetzesentwürfen und Diskussionen angestoßen, als sein Vorgänger in seiner gesamten Amtsperiode. Das Gesundheitsministerium hat einen Gesetzentwurf zur Organspende vorgelegt, den er allerdings mit einem weit darüberhinausgehenden Vorstoß schon fast wieder zur Makulatur werden lässt. Dazu soll das Pflegepersonalstärkungsgesetz auf den Weg gebracht werden, dann ist da noch das TSVG, das Terminservice- und Versorgungsgesetz. Dieses liegt bereits als Referentenentwurf vor und birgt einige für die Ärzteschaft erstaunliche Details. Ach ja, dazu kommt noch die Krankenkassenfinanzierung und seine Vorstöße im Bereich der Tele- und Fernmedizin.

Aber der Reihe nach, das Organspendegesetz, das vorgelegt wurde, beinhaltete einige Verbesserungen, im Kern mehr Personal, mehr Geld und mehr Rechte für die Kliniken, um den Ablauf einfacher und besser zu gestalten. Dies aber auf der Basis der geltenden Zustimmungsregelung. Kaum war der Entwurf Ende August veröffentlicht, stieß der Minister persönlich die Diskussion an, von der Zustimmungslösung zu einer doppelten Widerspruchslösung zu gelangen, um dem eklatanten Mangel an Organen zu begegnen. Er begibt sich damit auf ein heikles Parkett und allerorten werden schon die Stimmen pro und contra laut. Das Ergebnis dieser breit angelegten Diskussion bleibt abzuwarten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz zielt auf die extrem schwierige Lage im Pflegebereich in den Kliniken ab. Hier sollen Schlüssel für Pflegepersonal erarbeitet werden und Kliniken, die diesen Schlüssel nicht erfüllen, müssen mit Abschlägen rechnen. Für die Notfallversorgung soll mehr Geld ins System fließen. Eine zentrale Frage bleibt dabei unbeantwortet, wo sollen die ganzen Pflegekräfte herkommen. Eine bessere Bezahlung von Pflegekräften, eine Aufwertung der Ausbildung und eine höhere Wertschätzung dieses unentbehrlichen Berufs wird nicht dadurch erreicht, dass man 8000 Stellen schafft, die die Kliniken nicht zu besetzen in der Lage sind. Vielleicht sollte er hier den Kontakt zu Herrn Seehofer aufnehmen, und auf die Ausarbeitung eines Zuwanderungsgesetzes mit Einfluss nehmen. Bereits jetzt würde ohne ausländische Pflegekräfte dieser Bereich völlig kollabieren. Bedauerlich, dass Spahn gerade in diesem Bereich Hoffnungen weckt, die er nie wird erfüllen können.

Ein bitterer Tropfen für alle Arbeitgeber ist das Krankenkassenfinanzierungsgesetz. Durch die von Januar 2019 an geplante Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Kassenbeiträge durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber entstünden für die Versicherten zusammen mit der Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung Entlastungen in Höhe von acht Milliarden Euro, sagte Spahn. Er sprach daher von einem „Beschäftigtenentlastungsgesetz“, vielleicht sollte man es lieber „Arbeitgeberbelastungsgesetz“ nennen.

Seine Vorschläge, im Bereich der Telemedizin, die berufsrechtlichen Regelungen so zu lockern, dass Erstkontakte auch online möglich sind, hat modernen Charme, hier ist die genaue Ausgestaltung aber von grundlegender Bedeutung, damit der Vorstoß eine Entlastung darstellt, aber der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt keinen Falls unterlaufen wird. Einzelne Kammern (z.B. Schleswig-Holstein) haben bereits die Berufsordnung dahingehend geändert, dass Patienten künftig ohne vorherigen persönlichen Kontakt telefonisch oder im Internet beraten werden dürfen.

Der am weitesten gehende Eingriff in unsere tägliche Praxisführung ist aber im Terminservice und Versorgungsgesetz. Die gute Nachricht, Spahn will keine Systemdebatte über die gesetzliche und private Krankenversicherung führen. Ungerechtigkeit wolle er dadurch begegnen, dass im gesetzlichen System für eine schnellere Terminvergabe gesorgt werde, indem etwa die Zahl der Sprechstunden für gesetzlich Versicherte von 20 auf 25 Stunden pro Woche erhöht werde. Die Termin-Servicestellen sollten künftig 24 Stunden an sieben Tagen erreichbar sein. Kassenärzte sollen darüber hinaus 5 Stunden in der Woche als offene Sprechstunden anbieten, in diesen 5 Stunden sollen Kassenpatienten ohne vorherige Terminvereinbarung behandelt werden. Auch müsse es sich in der Vergütung niederschlagen oder dürfe zumindest nicht von Nachteil sein, wenn ein Arzt viele Patienten aufnehme. Die Attraktivität der Niederlassung in ländlichen Regionen aber auch in einzelnen Stadtteilen solle ebenfalls verbessert werden.

Subsummiert man dieses Paket von Gesetzesentwürfen und Initiativen, so bedarf es mehr als nur guten Willen und flotte Sprüche, sondern noch viel Detailarbeit, dass daraus ein Mehrwert im deutschen Gesundheitswesen entsteht. Der Teufel steckt ja bekanntlich im Detail und viele gutgemeinte Gesetzesänderungen aus der Vergangenheit erfüllten ihre Erwartungen nicht.

Ein Kernpunkt, der für die Zahnärzteschaft von enormer Bedeutung ist, sind MVZs. Die Botschaft, dass die Gründung und der Betrieb eines MVZs nur Zahnärzten gestattet sein soll, muss beim Gesetzgeber ankommen. Die Ökonomisierung der Zahnmedizin durch investorengeführte Großbetriebe, die zahnärztliche Tätigkeit als Gegenstand der Profitmaximierung von Konzernen kann und darf nicht hingenommen werden. Dankenswerterweise herrscht hier in den zahnärztlichen Körperschaften ein breiter Konsens und es bleibt zu hoffen, dass die Vorstöße der Bundes-KZV und der Bundeszahnärztekammer von Erfolg gekrönt werden. Möge die Rührigkeit unseres neuen Gesundheitsministers und die Diskussionen in der Öffentlichkeit, die er damit angestoßen hat, auch die entsprechenden Früchte tragen.

Dr. Eckart Heidenreich

Bildquelle: rangizzz / Shutterstock.com

Erfolgreich Weiterqualifizieren mit dem Masterstudiengang „Parodontologie & Implantattherapie“

Laut einer aktuellen Studie leiden in Deutschland mehr als die Hälfte aller Erwachsenen mittleren Alters unter Parodontitis, bei den Senioren liegt die Zahl noch höher. Und das, obwohl jeder zweite Erwachsene regelmäßig zur Parodontitis-Vorsorge geht. Neuere Untersuchungen zeigen ebenfalls, dass eine unbehandelte Parodontitis auch Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben kann. In Deutschland gibt es allerdings nur wenige Spezialisten in diesem Bereich, weswegen eine flächendeckende Versorgung von Parodontitispatienten kaum gewährleistet ist.

Eine Weiterbildung im Bereich Parodontologie ermöglicht es Ihnen, Ihre Patienten besser zu behandeln, durch mehr Kompetenz zu überzeugen und sich klarer zu positionieren. Ihre Patienten werden von ihren neuen Fähigkeiten profitieren.

Nutzen Sie daher mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang „Parodontologie und Implantattherapie“ diese Chance. Der Studiengang schließt mit dem international anerkannten Master of Science ab und gilt als exzellent und wegweisend unter den zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Studiengang wird seit mittlerweile elf Jahren an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg angeboten und das Curriculum wurde im Jahr 2016 noch einmal grundlegend überarbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht.

Der innovative Studiengang zeichnet sich durch sein Konzept des Blended-Learnings aus. Das bedeutet, daß das theoretische Wissen im Online-Selbststudium vermittelt wird, in denen sich die Studierenden den Lernstoff nach ihrem eigenen Rhythmus in betreuten Selbstlernphasen aneignen. Zur Förderung eines optimalen Lernerfolgs werden eine Vielzahl von Lehrmaterialien in unterschiedlichen Formaten zur Verfügung gestellt. Neben einfachen PDF-Skripten gibt es beispielsweise multimediale eLectures, interaktiv aufbereitete Patientenfälle sowie zahlreiche OP-Videos. Die Studierenden sind während des Online-Studiums aber keineswegs auf sich allein gestellt. Jedem Jahrgang stehen zwei ausgebildete und zertifizierte Teletutoren zur Seite, die als Experten auf dem Gebiet der Parodontologie eine intensive fachliche Betreuung gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs ist außerdem das „Virtuelle Klassenzimmer“. Alle zwei Wochen treffen sich die Studierenden online und können sich untereinander sowie mit Referenten und Teletutoren austauschen. Im Virtuellen Klassenzimmer können Patientenfälle vorgestellt und diskutiert werden oder aber auch fachliche Vorträge von namhaften Referenten stattfinden.

Die Vermittlung der praktischen Kompetenzen erfolgt in kompakten Präsenzveranstaltungen vor Ort an der renommierten Uniklinik in Freiburg. Hier können die Studierenden unter Anleitung von Spezialisten fragen, probieren, sich austauschen. Zahlreiche Operationsübungen am Tiermodell stehen ebenso auf dem Programm wie operative Eingriffe am Patienten unter Supervision.

Durch diese Kombination werden die Vorteile von Online- und Präsenzstudiengängen in perfekter Weise miteinander verbunden. Sie sind nicht zu häufig von zu Hause weg und lernen die Theorie exakt in Ihrem Tempo. Unser exzellentes multimediales Konzept wurde nicht umsonst mit dem Thieme Innovationspreis für hervorragende Didaktik (2010) und dem Instructional Development Award der Universität Freiburg (2012) ausgezeichnet.

Für Absolventen eines Curriculums in Parodontologie oder Implantologie gibt es Sonderkonditionen bei den Studiengebühren. Neugierig geworden? Informieren Sie sich umfassend auf unserer Homepage www.masterparo.de oder sichern sich einen Schnupperzugang zum Virtuellen Klassenzimmer.

(Quelle: © panandrii, okrasyuk, Salome - Fotolia.com)

Anmeldung

bei der Studiengangskoordinatorin
Angelique Presse
(angelique.presse@uniklinik-freiburg.de)

Ihre
Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger
(Leiterin der Sektion Parodontologie und des Masterstudiengangs Parodontologie und Implantattherapie)

Bundeszahnärztekammer

Aus Klartext 8 | 2018

Eigenblut: Zubereitungen für die Geweberegeneration in der Zahnarztpraxis statthaft

Am 23. Juli hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den Referentenentwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG) vorgelegt. Im Rahmen dieses Omnibus-Gesetzes wird durch die Ergänzung der Berufsbezeichnung Zahnarzt im § 13 des Arzneimittelgesetzes klargestellt, dass auch Zahnärzte keiner behördlichen Erlaubnis für die Herstellung thrombozytenreichen Plasmas und ähnlicher Zubereitungen für die Geweberegeneration bedürfen. Damit kommt die Politik einer seit geraumer Zeit bestehenden Forderung der Bundeszahnärztekammer zur Klarstellung gegenüber den Vollzugsbehörden der Länder nach. Die Regelung ermöglicht eine rechtskonforme Anwendung von Verfahren zur Geweberegeneration in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und dient letztendlich dem Patientenwohl.

IfK und BZÄK suchen Deutschlands älteste kariesfreie Bürger

Kariesfrei bis ins hohe Alter? Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) sucht zusammen mit der Bundeszahnärztekammer die ältesten kariesfreien und mundgesunden Patienten in Deutschland.

Unter https://kariesvorbeugung.de/aktion-kariesfrei können Zahnarztpraxen das Alter sowie die Anzahl ihrer kariesfreien Patienten melden. Teilnahmeschluss ist der 15. November 2018. Als kariesfrei und mundgesund gilt, wer ein vollständiges, naturgesundes Gebiss ohne Karies und schwere parodontale Erkrankungen hat (DMFT 0).

Initiative proDente

Monatlich informiert die Initiative proDente e.V. zu Themen der Zahn- und Mundgesundheit. Aktuell bietet sie eine Pressemappe zum Thema „Vorsicht: Zahnbelag erhöht Kariesrisiko" an. Weiterhin informiert sie zum Thema Implantate. www.prodente.de/presse

Zum Tag der Zahngesundheit bietet proDente Zahnärzten und Zahntechnikern zudem ein kostenfreies Aktionspaket mit Patienteninformationen an über info@prodente.de.

Finanzreserven der Krankenkassen überschreiten 20 Milliarden-Euro-Grenze

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im 1. Halbjahr des Jahres 2018 einen Überschuss von rund 720 Millionen Euro erzielt. Damit haben die Finanzreserven der Krankenkassen bis Ende Juni 2018 erstmals die Grenze von 20 Milliarden Euro überschritten. Im Durchschnitt entspricht dies mehr als einer Monatsausgabe und damit mehr als dem Vierfachen der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: „Unser Versichertenentlastungsgesetz ist der richtige Schritt. Die Reserven der Kassen steigen wegen der guten wirtschaftlichen Lage immer weiter an. Davon sollen auch die Beitragszahler profitieren. Deshalb müssen die Krankenkassen mit zu hohen Finanzreserven künftig einen Teil ihrer Rücklagen über geringere Zusatzbeiträge abbauen."

Einnahmen in Höhe von rund 120,3 Milliarden Euro standen Ausgaben von rund 119,6 Milliarden Euro gegenüber. Damit sind die Einnahmen der Krankenkassen um 3,3 Prozent gestiegen. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von knapp 0,9 Prozent einen Zuwachs von 3,8 Prozent. Der Anstieg derjenigen Ausgaben, für die die Krankenkassen Zuweisungen aus dem Risikostrukturausgleich erhalten, lag bei 4,0 Prozent. Der durchschnittlich von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitragssatz lag bei 1,07 Prozent und damit um 0,04 Prozentpunkte unterhalb des Vergleichsquartals.

Finanzentwicklung nach Krankenkassenarten

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Krankenkassenarten ergibt sich folgendes Bild: Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOKen) verzeichneten im 1. Halbjahr einen Überschuss von rund 371 Millionen Euro, die Ersatzkassen von 151 Millionen Euro, die Betriebskrankenkassen (BKKen) von 80 Millionen Euro, die Innungskrankenkassen (IKKen) von 40 Millionen Euro und die Knappschaft-Bahn-See von 84 Millionen Euro. Lediglich die Landwirtschaftliche Krankenversicherung erzielte ein geringes Defizit von 6 Millionen Euro.

Ergebnis des Gesundheitsfonds

Der Gesundheitsfonds, der zum Stichtag 15. Januar 2018 über eine Liquiditätsreserve in einer Größenordnung von rund 9,1 Milliarden Euro verfügte, verzeichnete im 1. Halbjahr 2018 einen saisonüblichen Ausgabenüberhang von rund 3,05 Milliarden Euro. Daraus können keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung im weiteren Jahresverlauf gezogen werden. Während die Ausgaben des Gesundheitsfonds als monatlich gleiche Zuweisungen an die Krankenkassen fließen, unterliegen die Einnahmen unterjährig erheblichen Schwankungen. Denn die Einnahmen aus der Verbeitragung von Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeldzahlungen fließen dem Gesundheitsfonds weitestgehend in der zweiten Jahreshälfte zu. Hinzu kommen weitere Zusatzeinnahmen, aus den Rentenanpassungen zur Jahresmitte.

Durch die äußerst günstige Entwicklung der Beitragseinnahmen des Gesundheitsfonds bei einem Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen im 1. Halbjahr von 4,0 Prozent profitiert die gesetzliche Krankenversicherung wie die anderen Sozialversicherungszweige auch weiterhin von der ausgezeichneten Wirtschaftslage mit einer positiven Lohn- und Beschäftigungsentwicklung.

Moderate Ausgabenzuwächse

Bei den Krankenkassen gab es im 1. Halbjahr 2018 einen Ausgabenzuwachs von 3,8 Prozent bei deutlich steigenden Versichertenzahlen von knapp 0,9 Prozent. Die Leistungsausgaben stiegen um 3,7 Prozent, die Verwaltungskosten um 6,5 Prozent. Bei der Interpretation der Daten des 1. Halbjahrs ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass die Ausgaben in einigen Leistungsbereichen von Schätzungen geprägt sind, da Abrechnungsdaten häufig noch nicht vorliegen.

Entwicklungen in den größeren Leistungsbereichen

Die Ausgaben für Krankenhausbehandlung sind im 1. Halbjahr 2018 um 3,0 Prozent und damit nur moderat gestiegen. Bei Preisabschlüssen zwischen 2 1/2 und 3 Prozent spricht Vieles dafür, dass die Mengenentwicklung in den Krankenhäusern wie im Vorjahr moderat verläuft. Die Arzneimittelausgaben stiegen um 3,9 Prozent. Hierbei spielen weiterhin die Entwicklungen im Bereich innovativer Arzneimittel eine zentrale Rolle. Bei den Rabattvereinbarungen zwischen Krankenkassen und pharmazeutischen Unternehmern gab es eine Erhöhung des Erstattungsvolumens von 6,5 Prozent.

Im Bereich der vertragsärztlichen Vergütung stiegen die Ausgaben um rund 2,6 Prozent. Bei den Ausgaben für ärztliche Behandlung ist zu beachten, dass es bereits im Jahr 2017 bei einer Reihe von Kassenärztlichen Vereinigungen mit vergleichsweise niedrigen Leistungsausgaben auf Grund der sog. „Konvergenzregelung" zu höheren Vergütungsabschlüssen gekommen ist. Diese haben dazu geführt, dass der Ausgabenzuwachs im vergangenen Jahr mit 4,3 Prozent deutlich höher lag. Erhebliche Zuwächse verbuchten im 1. Halbjahr 2018 die Hochschulambulanzen, deren Ausgaben um 19 Prozent gestiegen sind.Bei den Ausgaben für zahnärztliche Behandlung betrug der Anstieg ebenfalls 2,1 Prozent, beim Zahnersatz lediglich 0,3 Prozent. Deutlich überproportional sind vor allem die Ausgaben für Heilmittel (7,4 Prozent) gestiegen. Bei Heilmitteln machen sich vor allem die schrittweise erfolgten Honorarerhöhungen auf Grund des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes bemerkbar, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Heilmittelerbringer beitragen. Der Zuwachs bei Hilfsmitteln betrug 4,0 Prozent

Die Netto-Verwaltungskosten der Krankenkassen sind nach deutlich unterproportionalen Anstiegen in den Vorjahren im 1. Halbjahr 2018 um 6,5 Prozent gestiegen. Rechnet man die erhöhten Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr heraus, lag der Anstieg der Netto-Verwaltungskosten bei rund 3,4 Prozent.

Weitere Perspektive

Nach den Finanzergebnissen des 1. Halbjahres spricht alles dafür, dass die GKV auch das Gesamtjahr 2018 mit einem deutlichen Überschuss abschließen wird. Mit der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung 2019 wird sich Mitte Oktober der GKV-Schätzerkreis der Finanzexperten von Bundesversicherungsamt, Bundesministerium für Gesundheit und GKV- Spitzenverband befassen. Nach Auswertung der Ergebnisse des GKV- Schätzerkreises wird das BMG bis zum 1. November den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz für das kommende Jahr bekanntgeben.

Mehr Informationen finden Sie unter www.bundesgesundheitsministerium.de

(Quelle: © stokkete - Fotolia.com)

Bundeszahnärztekammer

Aus Klartext 8 | 2018

Aktionen eintragen: Tag der Zahngesundheit

Der Tag der Zahngesundheit findet jährlich am 25. September statt, 2018 ist das Motto: „Gesund im Mund – bei Handicap und Pflegebedarf". Denn seit Juli ist endlich eine erweiterte Bandbreite an Präventionsleistungen für einen Großteil dieser Patientengruppe zugänglich. Welche konkret, darüber informiert der Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit. Auch unabhängig vom Kern-Motto können alle Interessierten eigene Aktionen zum Tag der Zahngesundheit kostenlos eintragen: www.tagderzahngesundheit.de/veranstaltungen/veranstaltung-eintragen/

Folgen Sie dem TdZ: www.twitter.com/tdz2509

Vorankündigung: Deutscher Zahnärztetag

Der Deutsche Zahnärztetag 2018 findet vom 08. bis 10. November in Frankfurt am Main statt. Details zum standespolitischen Teil sowie zum wissenschaftlichen Kongress über: www.bzaek.de/deutscher-zahnaerztetag.html

Vorankündigung: IDS 2019 – Standprogramm von BZÄK und Partnern online

Die Bundeszahnärztekammer ist mit ihren Partnern auf der kommenden Internationalen Dental-Schau (IDS) vertreten. Einen Überblick über das Standprogramm gibt es hier: www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/ids/ids_programmflyer_bzaek.pdf

Die 38. Internationale Dental-Schau findet vom 12. - 16. März 2019 in Köln statt.

Folgen Sie uns unter @bzaek_eV bei Twitter

Pressekontakt:

Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

Projekte im vergangenen Schuljahr an der Berufsschule

Im Schuljahr 2017/18 wurden an unserer Berufsschule folgende Projekte durchgeführt:

- Prophylaxekurse des ZBVs München für alle 10. Klassen
- Erste-Hilfe-Kurs für alle 10. Klassen
- Prophylaxetag des ZBV für alle 11. Klassen
- Cashless für einige 11. Klassen
- Projekt Wüstenrose – Selbstbestimmung von jungen Frauen für einige 11. Klassen
- Info-Veranstaltung zu den Fortbildungsmöglichkeiten einer ZFA in den 12. Klassen
- Abschlusswoche: Wissen macht schlau!

Wozu Projekte?

Die Berufsschule ist nicht nur Bildungs- sondern auch Sozialisationsinstanz, deshalb möchten wir in unserer Schule nicht nur Bildung vermitteln, sondern unseren Schülerinnen und Schülern auch ein Stück der gesellschaftlichen Realität erfahrbar machen. Durch diese Projekte wollen wir erreichen, dass die Schülerinnen auch einmal die Möglichkeit bekommen, Themen außerhalb des schulischen Alltags erörtern zu können, über ihre konkreten Probleme zu sprechen und von Experten Ratschläge zu erhalten.

Abschlussprojekt: Gesundheitswoche

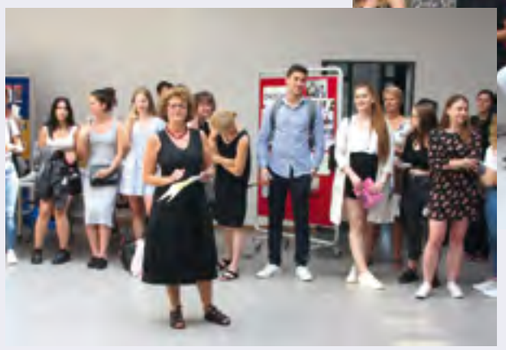
In der letzten Schulwoche konnten wir wieder sehr viele verschiedene Workshops anbieten. Schwerpunkt des Projekts waren Themen wie z.B. Kommunikation, Konfliktmanagement, Sucht, Stressabbau, Lernmethodik und Selbstverteidigung. Dank unserer Schulsozialarbeiterinnen, Birgit Bröhm-Offermann und Evi Bastian, konnten wir sehr viele Referenten einladen, die zu den unterschiedlichsten Themen Vorträge angeboten haben, wie z.B. Herrn Lehmann von der Firma DENTAURUM zum Thema Implantate, Herr Weinert zum Thema Facebook und Cybermobbing, Herr Gerbel von der Aidshilfe und Herrn Huber, der einen Trommelworkshop geleitet hat.

Ablauf des Projekts

Die Schülerinnen erhielten am Projekttag einen Flyer, der Infos zu den verschiedenen Workshops enthielt. Die Schülerinnen konnten je nach Tag aus ca. 6 verschiedenen Lernstationen wählen. Hierzu konnten sie sich in Listen der für sie interessanten Themen eintragen. Der Trommelworkshop, geleitet von Herrn Huber, gab zum Abschluss eine kleine Vorstellung.

Der Unterricht für alle 11. Klassen findet ab 17. September für das Schuljahr 2018/2019 im Pavillon am Innsbrucker Ring (Joseph-Hörwick-Weg 4) um 8:00 Uhr statt.

Maria Westermair



Entwicklung eines Expertenstandards zur „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“

Zahnärzte und Pflege gemeinsam für bessere Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) plant gemeinsam mit dem Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) sowie der Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (AG ZMB) und der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) einen Expertenstandard zur „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ zu entwickeln. Er soll Pflegekräfte dabei unterstützen, die Mundgesundheit von Pflegebedürftigen in der stationären und ambulanten Pflege als auch in Krankenhäusern zu verbessern. In diesem Expertenstandard soll pflegerisches und zahnmedizinisches Wissen zusammengeführt und für die Pflegepraxis aufbereitet werden. „Diese Kooperation zweier Berufsgruppen dient der Verbesserung der Mundgesundheit pflegebedürftiger Patienten, direkt einen Pflegestandard zu definieren, ist eine Besonderheit“, so der BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. „Seit Jahren ist bekannt, dass die Mundgesundheit Älterer, Pflegebedürftiger und von Menschen mit Behinderung schlechter ist als die der übrigen Bevölkerung. Wir Zahnärzte haben längst Konzepte vorgelegt, um Versorgung als auch Prävention zu verbessern. Die Umsetzung muss nun praktikabel professionalisiert werden. Dafür muss die Aus- und Fortbildung der Pflegeberufe im Bereich der Mundhygiene verbessert werden. Das ist nur möglich, wenn das Pflegepersonal auch ausreichend Zeit für die Mundpflege der Pflegebedürftigen erhält.“

Expertenstandards sind sowohl evidenzbasiert als auch praxisorientiert ausgerichtet. Mit der Entwicklung des Expertenstandards soll Anfang 2019 begonnen werden, Auswahl und Berufung der wissenschaftlichen Leitung und der Expertenarbeitsgruppe erfolgen durch ein öffentliches Ausschreibungsverfahren.

Unterstützungsmaterial zum Thema Alters- und Behindertenzahnmedizin: www.bzaek.de/aub

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

AUFRUF | WEIHNACHTSSPENDEN DES HILFSFONDS DER BAYERISCHEN LANDESZAHNÄRZTEKAMMER

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen. Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.

ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
Bei Rückfragen: Herr Oliver Cosboth

→ 089 / 72 480 308

Referenten des Zahnärztlichen Bezirksverbands München Stadt und Land

Kontakt:

ZBV München Stadt und Land

Fallstrasse 34, 81369 München
Telefon: (089) 72 480 304, Telefax: (089) 72 388 73
E-Mail: info@zbvmuc.de

Beratung zu Fragen der Berufsausübung im weitesten Sinne und der Berufsordnung

Als Vorsitzender des ZBV München Stadt und Land kümmere ich mich um eine Vielzahl von Angelegenheiten. Dazu gehören Fragen zur Berufsordnung, zur Fortbildung, zur Gebührenordnung oder zur Herausgeberschaft des Zahnärztlichen Anzeigers. Haben Sie Fragen? Rufen Sie mich an!

Dr. Eckart Heidenreich, *1. Vorsitzender des Vorstands ZBV München Stadt und Land, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Referent für Berufsrecht*

Beratung in Angelegenheiten von zahnärztlichem Praxispersonal und Auszubildenden

Neben der umfangreichen Tätigkeit als 2. Vorsitzende vermittle ich gerne bei Problemen während der Ausbildung zur ZFA, sowohl für Auszubildende als auch für AusbilderInnen. Wir sind für Sie da!

Dr. Dorothea Schmidt, *2. Vorsitzende des Vorstands ZBV München Stadt und Land, Referentin für Praxispersonal*

Berufsbegleitende Beratung

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis. Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Dr. Michael Gleau, *Mitglied des Vorstands ZBV München Stadt und Land, Tel.: 089 72480 304*

Beratung von angestellten und Assistenz-Zahnärzten

→ Initiator von „Start Praxis" und „Fit for Assistent"
→ Organisator des monatlichen Stammtisches für junge Zahnärzte in München mit „Start Praxis"
→ Anmeldung für unseren Stammtisch auf der ZBV Homepage www.zbvmuc.de/startpraxis-stammtisch/

Dr. Kolja Buchberger, *Referent für angestellte und Assistenz-Zahnärzte*

Referat für Praxisführung

→ Beratung der Kollegenschaft bei Praxisbegehungen (Gewerbeaufsicht und RGU)
→ Mitarbeit Arbeitsgruppe DIN-Normenausschuss Dental
→ Betreuung der Kollegenschaft zu den Themen Röntgen und Praxishygiene nach aktuellen Richtlinien
→ Organisation des Brandschutzhelfer-Kurses nach ASR 2.2
→ Mitarbeit bei den Aufgaben des Vorstandes ZBV

Dr. Thomas Maurer, *Mitglied des Vorstands ZBV München Stadt und Land*

Beratung zum Berufsrecht und Mediation

Gerne können Sie sich an mich wenden zur Klärung berufsrechtlicher Probleme oder zur vertraulichen Mediation zur Vermeidung von Konflikten mit Kollegen oder Patienten.

ZA Karl Sochurek, *Referent für Berufsrecht, Mitglied des Vorstands ZBV München Stadt und Land*

Referat für Finanzen

Dr. Cornelius Haffner, *Referent für Finanzen Dozent und Management von ZBV-Fortbildungen, Mitglied des Vorstands ZBV München Stadt und Land*

Chefredaktion des Zahnärztlichen Anzeigers

Als Referent für Öffentlichkeitsarbeit engagiere ich mich mit meinem Kollegen Herrn Raphael Clemm für Publikationen im Sinne der Zahnärzte und der Patienten.

Dr. Sascha M. Faradjli, *Mitglied des Vorstands ZBV München Stadt und Land*

Redaktion des Zahnärztlichen Anzeigers

Als Referent für Öffentlichkeitsarbeit engagiere ich mich mit meinem Kollegen Herrn Sascha Faradjli für Publikationen im Sinne der Zahnärzte und der Patienten.

ZA Raphael Clemm, *Co-Redakteur des Zahnärztlichen Anzeigers, Ansprechpartner für den Stammtisch für angestellte und Assistenz-Zahnärzte*

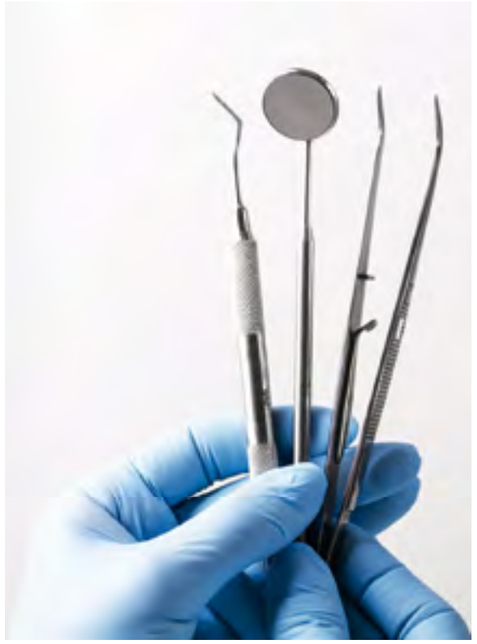
Kurse für zahnärztliches Personal

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Katja Wemhöner
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: kwemhoener@zbvmuc.de

(Bildquelle: © alimyakubov - Fotolia.com)



Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 1824 15.11. - 17.11.2018
22.11. - 25.11.2018

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 24

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Prophylaxe Basiskurs

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, der wohl wichtigste Baustein der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: die PAss, die ZMP und die DH. Der Prophylaxe Basiskurs bietet einen abgestimmten und sehr sinnvollen Einstieg in die Welt der zahnärztlichen Prävention, er ist die perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in ihrer Praxis. Wer weiter machen möchte hat Vorteile: PAss und auch die ZMP bauen auf den hier vermittelten Inhalten auf.

Dem ZBV München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe Basiskurs widerspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Dieser Basiskurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA, Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

PAss – Prophylaxe Assistentin

Die Prophylaxe Assistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem, eigenständigem Titel. Der Vorteil dieser spannenden Ausbildung besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was im Bereich der Prophylaxe für die Zahnarztpraxis wichtig ist. Ganz wichtig: Praktische Übungen am Phantomkopf und die Arbeit mit den Patienten steht für uns dabei im Vordergrund!

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten
Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
ZMF Gudrun Plößl, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2019 | 09:00 bis 18:00
Neue Termine folgen in Kürze

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 24

Dieser Kurs findet zu den oben genannten Terminen an drei Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Referenten:
DH Stefanie Lautner, ZMF Gudrun Plößl,
DH Karin van Hulst

Gebühr:
135 €, inkl. Skript, Kaffeepausen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 14:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 1826 09.11.2018

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 20

Manuelles und maschinelles Schärfen von Handinstrumenten

Die optimale Reinigung der Zähne und ein schmerzfreies Arbeiten ist ausschließlich durch den Einsatz von geeigneten und jederzeit scharfen Instrumenten gewährleistet. Darüber hinaus fördern scharfe und präzise geformte Scaler und Küretten das ermüdungsfreie und zeitsparende Arbeiten und haben damit großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit.

Wir bieten Ihnen ein kurzes aber umfassendes Konzept zur regelgerechten Aufbereitung Ihrer Instrumente:

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- manuelles Schärfen
- maschinelles Schärfen
- praktische Übungsmöglichkeiten

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Prof. Dr. Gabriele Kaeppler

Gebühr:
130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 1811 26.10.2018

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 28

Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie dies zeitnah in einem 10-Stündigen Kurs nachholen.

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden.
(siehe Anmeldeformular)

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
35 €, inkl. Skript, Zertifikat

Kursort:
Vortragssaal 1 09, Fallstr. 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 14:00 bis 15:30
Kurs-Nr. 1809 24.10.2018

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 250

Röntgenkurs Aktualisierung – für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden.
(siehe Anmeldeformular)

Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

On the Top – Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren? Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie fit für Ihre tägliche Arbeit, mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra-/ intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018
Kurs-Nr. 1807 07. - 08.12.2018
(Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 14

Stornierung | Kursabsage

Bei Stornierung durch den Teilnehmer ab 5 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- fällig. Bei Stornierung ab zwei Wochen vor Kursbeginn betragen die Stornogebühren 50 % der Kursgebühr.

Ein Rücktritt oder eine Absage nach Beginn der Veranstaltung kann nicht mehr berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung. Dem Teilnehmer bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen geringeren Schaden, dem ZBV München bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen höheren Schaden nachzuweisen.

Rücktritte/Stornierungen/Absagen müssen schriftlich vorgenommen werden. Entscheidend dafür ist das Datum des Eingangs beim ZBV München. Die Vertretung gemeldeter Teilnehmer ist selbstverständlich möglich.

Der ZBV München behält sich in Ausnahmefällen die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Seminarinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor. Bei Ausfall des Kurses, durch Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt oder sonstigen nicht vom ZBV München zu vertretenden wichtigen Gründen, besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle zu geringer Teilnehmerzahl behält sich der ZBV München den Rücktritt vor. In diesen Fällen werden die Teilnehmer umgehend vom ZBV München informiert und die geleistete Kursgebühr wird erstattet.

In jedem Falle beschränkt sich die Haftung ausschließlich auf den Veranstaltungspreis. Schadensersatzansprüche jeglicher Art gegenüber dem ZBV München sind ausgeschlossen, sofern sie von ihm nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht werden.

Kurse für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Röntgenkurs Aktualisierung – für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Prof. Dr. Gabriele Kaeppler

Gebühr:
45 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Vortragssaal 1.09, Fallstr. 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 17:00 bis 19:15

Kurs-Nr. 1813	24.10.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	250

Wer die Röntgenfachkunde 2013 erworben hat, muss sie 2018 aktualisieren.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz des Erwerbs einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

Ausbildung zum Brandschutzhelfer — 4 Fortbildungspunkte

Referenten:
Richard Schmid, Brandinspektor

Gebühr: 35 €

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 16:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 1828	26.09.2018
Kurs-Nr. 1829	17.10.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	27

Sinnvoll für Praxisinhaber
Nach den Vorgaben ASR A2.2 Abschnitt 6.2 und 7(1)
Für jede ZA- / KFO- und MKG-Praxis vorgeschrieben

KURSINHALTE

- 90 - 120 Min. Grundzüge des vorbeugenden Brandschutzes, Betriebliche Brandschutzorganisation, Verhalten im Brandfall, Gefahren durch Brände, Funktions- und Wirkungsweise von Feuerlöscheinrichtungen.
- Praktische Löschübung mit Feuerlöscheinrichtungen

Zirkel Training Endodontie — 33 Fortbildungspunkte

Referenten:
Prof. Dr. Christioph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Dr. Christoph Zirkel

Gebühr:
990 €
inkl. Vollverpflegung

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2019 | 09:30 bis 17:30
Neue Termine folgen in Kürze

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	20

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst 3 Thementage:
  Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung, Konzepte zur Abrechnung

* Für Rückfragen: Herr Dr. Cornelius Haffner, haffner@teamwerk-deutschland.de

Zahnärztlicher Bezirksverband | München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: kwemhoener@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxe Assistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxe Basiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Aktuelle Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	Zertifikat Prophylaxe Basiskurs in Kopie, ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:
Aktualisierung Röntgen: ☐ **hiermit bestätige ich, dass ich im Besitz des Erwerbs der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz bin.**

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber — Kreditinstitut

IBAN — BIC

Datum/Unterschrift/Stempel — Unterschrift Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Datenschutzhinweis: Die vom ZBV München Stadt und Land von Ihnen geforderten und angegebenen personenbezogenen Daten werden gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Datenschutzrechtsverordnungen (EU, BRD und Land Bayern) erhoben, bearbeitet, gespeichert und gegebenenfalls gelöscht. Weitere Hinweise unter www.zbvmuc.de oder durch den Datenschutzbeauftragten der Körperschaft.

Montagsfortbildung
http://www.zbvmuc.de/fortbildung/montagsfortbildung/

Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:

→ Parodontologie
→ Kieferorthopädie
→ zahnärztliche Chirurgie/Kieferchirurgie
→ restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Fallstraße 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

→ Veranstaltungsort und -zeit:
Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal,
Fallstr. 34, 81369 München,
Beginn 20.00 Uhr
→ Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz,
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Dr. Cornelius Haffner

(Bildquelle: © Africa Studio - Fotolia.com)

15. Oktober 2018

Prof. Dr. med. dent. Michael Wolf

Post-therapeutische Veränderungen unter permanenter Retention – Wie effektiv sind Lingualretainer wirklich?

Die dauerhafte permanente Retention stellt derzeit das Mittel der Wahl dar um das erreichte orthodontische Behandlungsergebnis zu stabilisieren. In jüngster Zeit werden immer öfter Berichte über post-therapeutische Veränderungen unter permanenter Retention bekannt. Erste Hinweise in der Literatur zeigen, dass neben der Art und Dauer des verwendeten Retentionsprotokolls auch weitere und zum Teil behandlungsbezogene Faktoren eine zentrale Rolle spielen.

Der Vortrag soll einen Überblick über die aktuellen Befunde und aktuell diskutierten Erklärungsmodelle im Zusammenhang mit post-therapeutischen Veränderungen unter permanenter Retention bieten. Weiterhin ist es das Ziel einen Einblick in klinische Ansätze kombiniert mit aktuellen wissenschaftlichen Daten zu geben, die eine Unterstützung zur Identifikation möglicher Risikofälle und Strategien zu einer möglichen Reduktion dieser Befunde im klinischen Alltag geben sollen.

	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	15. Oktober 2018
Thema: Referent:	Post-therapeutische Veränderungen unter permanenter Retention – Wie effektiv sind Lingualretainer wirklich? Prof. Dr. med. dent. Michael Wolf, Direktor Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum der RWTH Aachen	
	Arbeitskreis für Zahnerhaltung	05. November 2018
Thema: Referent:	Richtlinienkonforme Endo – Vermeidung von Planungs- und Behandlungsfehlern Dr.med.dent. Zsolt Zrinyi, München	
	Arbeitskreis für Zahnerhaltung	26. November 2018
Thema: Referent:	Restaurative Zahnmedizin brandaktuell – Bulkfill und Repair Prof. Dr. Reinhard Hickel, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Universität München, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie	

Beratung und Termine

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 16.01.2019

→ Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München:
Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

→ Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
In der Woche vom 24.09.2018 bis 28.09.2018 wird in den Schulklassen an Ihrem Schultag das Anmeldeformular ausgeteilt.

→ Wichtig:
Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens

26. Oktober 2018 (Poststempel)

beim
Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
→ Anmeldeformular (Original)
→ das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
→ Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
→ Berichtsheft
→ Röntgenberichtsheft

(Bitte beachten Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden! Unvollständige oder verspätet eingereichte Anmeldungen führen zum Ausschluss von der Abschlussprüfung)

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Januar/Februar 2019 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis 30.03.2019 endet.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

→ Katja Wemhöner
Tel.: 72480-304, E-Mail: kwemhoener@zbvmuc.de
- Mitgliederverwaltung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung

→ Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

→ Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
- Berufsrecht

Montag bis Mittwoch	09:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Mittwoch	14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promo tion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. müssen dem ZBV München Stadt und Land bitte schnellstmöglich mitgeteilt werden!

→ Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73
oder E-Mail: kwemhoener@zbvmuc.de

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2018 ist der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2018 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	46,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Die Beiträge werden durch Einzugsermächtigung im SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen.

Wie in der Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land am 06.12.2017 beschlossen, tritt die neue Beitragsordnung ab 01.05.2018 in Kraft.

Ungültigkeitserklärung Zahnarztausweise

Der Ausweis mit der Nr. 10218, ausgestellt am 05.12.1979, wird für ungültig erklärt.

Der Ausweis mit der Nr. 10516, ausgestellt am 18.02.1981, wird für ungültig erklärt.

Der Ausweis mit der Nr. 103364, ausgestellt am 01.02.2002, wird für ungültig erklärt.

Der Ausweis mit der Nr. 104721, ausgestellt am 16.01.2015, wird für ungültig erklärt.

Der Ausweis mit der Nr. 104888, ausgestellt am 27.04.2016, wird für ungültig erklärt.

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Chefredaktion Co-Redaktion	Dr. Sascha Faradjli Raphael Clemm
Fortbildung Anzeigen	Katja Wemhöner Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (zaa@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 3,00 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 35,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich ISSN 0027-3198 Titelbildserie 2018: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Ordentliche Delegiertenversammlung

des Zahnärztlichen Bezirksverbandes
München Stadt und Land

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, 05. Dezember 2018, 14.30 Uhr, Sitzungssaal Raum 4, 1. Stock statt.

Bayerische Landeszahnärztekammer,
Flößergasse 1, 81369 München

Konstituierende Delegiertenversammlung

des Zahnärztlichen Bezirksverbandes
München Stadt und Land

Die konstituierende Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, 05. Dezember 2018, 17.30 Uhr
(im Anschluss an die ordentliche Delegiertenversammlung)
Sitzungssaal Raum 4, 1. Stock statt.
Bayerische Landeszahnärztekammer,
Flößergasse 1, 81369 München

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

NOTFALLDIENST MÜNCHEN NORD

22./23.09.2018	ZA Michael Kneißl | Waisenhausstr. 39 | 80637 München | Telefon: 089 / 156626
29./30.09.2018	Dr. Oliver Sachs | Barer Str. 32 | 80333 München | Telefon: 089 / 28777911
03.10.2018	Dr. Dirk Küster | Waisenhausstr. 52a | 80637 München | Telefon: 089 / 15930088
06./07.10.2018	Dr. Jörg-Friedrich Oberschelp | Dachauer Str. 431 | 80992 München | Telefon: 089 / 1418880
13./14.10.2018	Dr. Ursula Ullrich | Karlstr. 44/IV | 80333 München | Telefon: 089 / 594083

NOTFALLDIENST MÜNCHEN OST

22./23.09.2018	ZA Stefan Ertl | Rosenheimer Landstr. 75b | 85521 Ottobrunn | Telefon: 089 / 60853717
29./30.09.2018	Dr. Stefan Gruber | Wasserburger Landstr. 255 | 81827 München | Telefon: 089 / 43779900
03.10.2018	ZÄ Bettina Gerber-Harant | Stefan-George-Ring 22 | 81929 München | Telefon: 089 / 9301667
06./07.10.2018	Dr. Peter Bartak | Neuhauser Str. 27 | 80331 München | Telefon: 089 / 594458
13./14.10.2018	Dr. Monika Keppler | Ottobrunner Str. 37 | 85640 Putzbrunn | Telefon: 089 / 68096710

NOTFALLDIENST MÜNCHEN SÜD

22./23.09.2018	Dr. Kathrin Berrisch | Drygalski-Allee 117 | 81477 München | Telefon: 089 / 795370
29./30.09.2018	Doc.med.dent. Gabriella Gajdos | Aidenbachstr. 30 | 81379 München | Telefon: 089 / 782898
03.10.2018	ZÄ Ayse Tandogan | Sonnenstr. 8 | 80331 München | Telefon: 089 / 5501178
06./07.10.2018	Dr. Igor Misovic | Lena-Christ-Str. | 82031 Grünwald | Telefon: 089 / 6411394
13./14.10.2018	ZA Friedrich Feichtner | Brudermühlstr. 18 | 81371 München | Telefon: 089 / 7232753

NOTFALLDIENST MÜNCHEN WEST

22./23.09.2018	ZA Selcuk Kirman | Stiftsbogen 45 | 81375 München | Telefon: 089 / 7149296
29./30.09.2018	NN
03.10.2018	Dr. Alexander Kroyer | Gräfstr. 109 | 81241 München | Telefon: 089 / 8340929
06./07.10.2018	Dr. Julia Heufelder-Schätzle | Mooswiesenstr. 7b | 81245 München | Telefon: 089 / 8641112
13./14.10.2018	Dr. Mariana Dimitrova | Hirschgartenallee 22 | 80639 München | Telefon: 089 / 1781281

ANZEIGENBUCHUNG

online möglich unter www.zbvmuc.de

ZBV München Stadt und Land, Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

☐ Nr. 11	Anzeigenschluss: 02.10.18	Erscheinungstermin: 15.10.18	☐ Stellengesuch	☐ Stellenangebot	☐ Verschiedenes
☐ Nr. 12	Anzeigenschluss: 31.10.18	Erscheinungstermin: 12.11.18	☐ Stellengesuch	☐ Stellenangebot	☐ Verschiedenes
☐ Nr. 13	Anzeigenschluss: 28.11.18	Erscheinungstermin: 10.12.18	☐ Stellengesuch	☐ Stellenangebot	☐ Verschiedenes

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung Umschlagseite 2 oder 4, + 20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen + 50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart + 10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €

Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Zahnärztlicher Bezirksverband München
Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Gläubiger-Identifikationsnr.:
DE87ZZZ00000534910

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, den Anzeigenpreis von meinem nachfolgend genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München Stadt und Land auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Unterschrift und Stempel: _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.